Beisenheimer Zeitung

eprecher Mr. 123.

General-Anzeiger für den Rheingau. Anzeigeblatt der Stadt Geisenheim.

Fernfprecher Mr. 123.

Erideint

modentlich breimal, Dienstag, Ponnerstag und Samstag. Camstags mit bem 8-feitigen "Illuftrierten Unterhaltungsblatt". Begugepreis: 1 .4 50 & vierteljährlich frei ins Saus ober burch bie Poft; in der Expedition abgebolt viertelfabrlich 1 . 25 &



Infertionspreis ber 6-gefpaltenen Betitzeile ober beren Raum für Beifenbeim 10 4; auswärtiger Breis 15 6. - Reflamenpreis 30 6. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt nach Zarif. Dr. 2789a ber Reichspoft-Beitungelifte.

Für bie Schriftleitung verantwortlich Arthur Jander in Geifenheim a. Rh. Samstag ben 7. Juli 1517.

Drud und Berlag von Arthur Janber in Beifenbeim a. 9th.

17. Jahrg.

Von den Fronten.

rofes Hauptquartier, 6. Juli 1917. (1929.)

Weftlider Rriegofdauplat. Let Dunst und Regen herrichte tagsüber nur die sinliche Stellungskampf-Tätigleit. Abends lebte bei mer Sicht das Feuer vielsach auf. Nachts spielten sehrere Erkundungsgesechte ab. Hart nördlich der u holten Eroftrupps eines württembergischen Resits nach erbittertem Nahkampf eine größere Zahl rangojen aus ihren Graben.

Defilicher Ariegsichanblat. Generalfelbmarichalls Bring Leopalb

bon Banern. wifden Borow und Brzeganh nahm geftern ber reiefampf große Starte an, ließ nachts nach und

ch seit Tagesgrauen wieder gesteigert. Auch bei Zwhzhn, Brody und Smorgon war die kärigkeit zeitweilig sehr lebhaft. Front des Generaloberst Erzherzog Joseph. fronnte Bereitstellungen rumänischer Insanterie ingriff gegen einige von uns gehaltene Soben bes Cafinu-Tales wurden burch Bernichtungs-

gruppe bes Generalfeldmarichalls b. Madenfen. in der unteren Donau war der Feind unruhiger

Mazedonifche Front. Rine größeren Kampfhandlungen.

Der Erfte Generalquartiermeifter: Qubenborff.

28as bie Ruffen behaupten:

Bahrend ber Kampfe am 1. Juli nahmen nach miger Bahlung unfere Truppen 300 Offiziere 18 000 Solbaten gefangen und erbeuteten 29 Ge-t und 33 Maschinengewehre."

Der Rrieg zur Gee.

Große Il-Boot-Bente.

urch unsere U-Boote sind im Atlantischen Dzean in der Rordsee weitere 18 Dampfer, 6 Segler, erfahrzeuge mit 53 600 Bruttoregiftertonnen ber-

nter ben versenkten Schiffen befanden sich: die den bewaffneten Dampfer "Isle of Jura" (3809 n), mit 2000 Tonnen Munition und 3197 Tonots von Middlesborough nach Sabona, "Hunts-(8151 Tonnen) mit 10 000 Tonnen Stüdgut von th nach Gibraltar, "Serapis" (1932 Tonnen), den von Glasgow nach Marfeille, Kapitän und mann gefangen genommen, der englische Drei-hmer "Biolet", der italienische bewassnete Damb-kaldiere" (4637 Tonnen), mit 6000 Tonnen Mubon Rem Orleans nach Genua, ber portugie-Dampfer "Espinho" mit Gerfte, Mais und fehr Schweinen von Cajablanca nach Lissabon, die ich Schuner "Wera" mit 712 Tonnen Tonerde tewn nach Cadiz. "Gaita" mit 600 Tonnen Salz Fland: ferner zwei Dampser mit England-Kurs, ich Torpedodoppelicus aus einem Geleitzug Richpifen wurden, ein mittelgroßer ichwer be-Dampfer, aus Berftorersicherung herausgeschof-ib ein bewafineter großer Dampfer mit Kohlen gerifa nach Often. Ein neutraler Dampfer, ber tter ber frangofischen Regierung fuhr, hatte und Munition bon Marfeille nach Dafar an Die Labungen ber übrigen versentten Schiffe in, soweit fie haben festgestellt werben tonnen, Dauptfache aus Rohlen, Stüdgut und Wolle. uf Grund der bisher vorliegenden Meldungen u U.Boote ist schon jeht zu übersehen, daß die dierfolge des Monats Juni die des Monats erheblich übersteigen werden.

4

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Erci II-Boote verfentt. tines unferer Unterfeeboote im Mittelmeer, Roman ber Rufte von Tunis ein im Geleit Berftorers sahrendes großes frangbfisches eboot burch Torpedoschuß vernichtet. — Obertiut Gee von Heimburg hat damit sein brit. ablides Unterfeeboot verfentt.

leber der Festung Harwich.

Combardement durch unfere Großflugzeuge. beutiden Luftftreitfrafte haben ben Quellen der Kraft einen nenen schweren Schlag zugefügt.
Angriss galt diesmal einem der Hauptstützpunkte
Edlupkwinkel der englischen "großen Flotte". Am
vormittags 8 Uhr erschienen deutsche Fluguktwader über Harwich und belegten Festung
ariegshafen ausgiedig mit Brand- und Sprengs domben. Die Groffinggenge ertenten in den ur'enelen. Baradenlagern, Dods und Werfien, auf einem
Fingblag und auf mehreren Kriegsschiffen zahlreiche Kolltreffer. Die klare Sicht gestattete eine deutliche Peobachtung der Einschläge. In den Dods entstand ein großer Brand, der während des Rüdfluges über See noch lange zu erkennen war. Der dem Gegner zugefügte militärische Schaden ist bedeutend. Der Rachrichtendienst des Keindes hatte diesmal bester gegrrichtenbienft bes Geindes hatte biesmal beffer gearbeitet. Schon por ber Themfemindung empfing Die Gluggeuggeschwader ftartes Albwehrfeuer ber por ber Efttufte liegenden britifden Seeftreitfrafte. Der Begner folgte mit Feuer mahrend bes gangen weiteren Fluges. Befonders ftarte Gegenwirfung feste über Sarwich ein. Ueber ber Feftung fam es mit ben gur 216wehr gestarteten feinblichen Gliegern gu jahlreiden Luftfampien. Gie berliefen ergebnistos für ben Begner. Der Rudmarich führte in geraber Strede 150 Rilometer fiber Gee. In ber Gegend von Reebriligge erwarteten neue frindliche Rambiflieger bon ber Station Dunfirchen die Bombengeichwaber. Aber auch Die mit ihnen fich entspinnenben Gingelfampfe brachten bem Wegner feinen Erfolg. Die bentichen Fluggeng: jind vollgahlig in ihren Beimatehafen gelanbet.

Der öfferreichtiche Arieasbericht,

Wien, 6. Juli. Amtlich wird berlautbart:

Ceftlider Rriegsichauplas. Gublich bes Cafinntales murben bereitgestellte rumanische Angriffstruppen burch unfer Artillerieseuer gerftrent. — Im galigischen Kampigebiet hat das feindiche Artillerieseuer gestern nachmittag und heute früh vie er zugenommen.

Stellenifcher und füböllicher Rriegofcanblab.

Keine befonderen Ereigniffe. Der Chef bes Generalftabes.

Bu ber granenvollen Sinidjlachtung ruffil er Maffen unter englischer und frangofifder gubenng bringen ruffifche Blatter febr offenbergige Berichte. Co u. a.: Die 2. und 3. Transamurdivifion murde bollffandig aufgerieben. Das 41. Armeeforps mufte breimal burch Rejerven frijch aufgefüllt werben, ebe fie Schritt für Schritt aus bem furchtbaren Beh3la purudgubrangen. Die Leichen lagen hier buchftablich in Saufen an ben Banmverichangungen herum. 2115 es gelang, die Berteidiger im Rahtampf gu merfen und Die Ruffen ben Balb in Befig genommen hatten und in das freie Belande bordringen wollten, wurden fie bon einem feindlichen Artilleriefener-Borhang gum Steben gebracht und mußten fic, fcleunigft notbürftig eingraben. Ster hat bann bie Artillerie (ofterreichifch. ungarifche), nach bem Bericht zu urteilen, eine grauenbolle Arbeit berrichtet. Alle weiteren ruffifchen Berfuche, hier ben Borftog erneut aufzunehmen, wurden fcon in ben Graben erftidt.

Alligemeine orthegoingmeichten.

Die Macht ber Rabilalen fieigt.

Dem Umfterbamer "Allgemeen Sanbelsblad" wird bon seinem Berichterstatter in Stockholm gemeldet, das die Macht der Bolsche witi (radikale Friedensfreunde um Lenin) in Petersburg zunimmt und die Stellung Kerenstis immer schwieriger wird. Die separatisischen Strömungen in der Ukraine und in Finnland find im Badfen begriffen. Dan wartet bort auf eine Gelegenheit, um fich bon Rugland loszulofen.

Bahmere Behandlung Finnlands.

Aus Selfingfors wird gemelbet, bag auf Er-fuchen bes Bertreterausichuffes von illeaborg bie bort lagernden rufftichen Truppen bie Stadt verlaffen haben. Auch andere Stadte in Finnland haben um Die Entfernung ber ruffifden Truppen erfucht. Der frühere Generalgouverneur von Finnland, Cann, ift aus ber Beter-Baul-Befte entlaffen worden. - Offenbar hat die Regierung Angft vor Finnland. Berfien: Angland wird befcheiben.

: Rad bem "Djen" bergichtete Rugland auf Ber-Ingen Bersiens auf sein bisheriges Protektoratsrecht über Persien und behielt sich nur das Recht vor, "in gewissen Fällen" als Beschützer (!!) aufzutreten und freundschaftliche Borfiellungen zu machen. — Welche "gewissen Fälle" das in Zukunft sein werzben, das hängt ganz von der Entwidlung der Dinge ab. Behält Rußland die Wacht dazu, dann wird es diese Beschützerolle wohl zum Schaden des zu "beschützenden" Peusien recht oft spielen wollen.

Ruglands "Rettungs"offenfive Rippett ans Bolt jur Rettung ber - Meustaffon.

Die prodisorische Megierung erließ einen Liebert an die Bevölkerung, in dem die Bürger aufgesordert werden, ihre persönlichen Interessen zu vergessen, "um sich wie ein Mann hinter die Armee zu stellen, die dem Tode entgegengehe, um die Revolution und das neue Boll Außlands zu retten."
Einige Tage vorher hatte die englandtrene Presse in Rußland die Offensive als eine Art Auserstehung geseiert. Die von englischem Gelde abhängige "Rowoje Weremja" schried: "Die Trunkenheit der ersten Tage ist vorüber und hat der Ernückterung Platz gemacht. — "Austaja Wolja", das neue Blatt des Großindustriellen und lehten zarischen Ministers des Innern Protopopow, erklärt: "Die Entschließungen und Kundgebungen sind nun zu Ende; an ihre Stelle ist die Tat getreten, die dem russischen Mamen Chre machen und das Ende des Krieges beschleunigen wird." — Die "Rietsch" des Kadettensührers und Englandtnechtes Miljukow schöpft aus der "erfreulichen" Nachricht die Zuversicht, daß die großen Errungenschaften der Revolution gerettet werden können. — Das Blatt des Arbeiter und Soldatenrates "Imessitia" schreibt: "In der Geschichte unserer Revolution wird der 1. Juli als ein besonders wichtiger Tag verzeichnet werden.

Die gewaltige Rubersicht, die man bei Beginn der Offensive der Bevölkerung vorgebenselt hoet

Die gewaltige Rubersicht, die man bei Beginn der Offensive der Bebölkerung vorgehenchelt hat, scheint nach diesem Abbell and Bolk sedenfalls nicht

lange angehalten zu haben.

Der ruffische Bericht vom 3. Auti.
"In der Richtung auf Bloczow geht unfere Effensive wirksam weiter. Am 2. Juli gegen drei Uhr nachmittags bemächtigte (in das Regiment Jareisk nachmittags demachtigte de das Regiment Jarnisk nach einem erditterten Kannbse des Dorses Pressore und die tabseren Truppen der vierten sinnischen Dibision sowie die tschechisch-slowalische Brigade der mächtig besestigten seindlichen Stellungen auf den Hügeln westlich und sädwestlich des Dorses Schorow und des desestigten Dorses Korchilow, nachdem sie drei Linien seindlicher Gräben durchtohen hatten. Der Gegner zog sich senschie der Mala Stryda zurück. Die sinnische Didission brachte 1560 Offiziere und Soldaten, dier Grabengeschübe, neun Maschinengewehre und einen Minenwerser ein. Die tschechisch-slowalische Brigade drachte 82 Offiziere, 3150 Mann, sünszehn Geschübe and zahlreiche Maschinengewehre ein, deren Mehrzahl gegen den Keind verwendet wurde. Wir nahmen ebensalls seindliche Stellungen westlich von Josephorfa. Insgesamt brachten wir dei dem Kampse am 2. Instit in der Richtung von Bloczow 6300 Offiziere und Insgesamt brachten wir bei dem Kampse am 2. Inti in der Richtung von Floczow 6300 Offiziere und Soldaten, 21 Geschütz, 16 Maschinengewehre und meh-rere Minenwerser ein. Die Zahl der Gefangenen tvächst weiter. Südöstlich von Brzezand gehen die Kämpse hestig weiter. Im Laufe des Kamses am 1. Insi in dieser Gegend nahmen wir 53 Offiziere und 2200 Mann aefangen." Inzwischen ut die große
Offensive zum Stehen gekommen, trot des sabelhaften Alderlasses, den die englische

trot des sabelhaften Aberlasses, den die englische und französische Führung den russischen Truppen und dem russischen Bolle angedeiben ließ. Die Rückstatslosigkeit, mit der hier die russischen Divisionen unter Leitung englischer und französischer Offiziere in den Kampf getrieben wurden, stand den blutigen Weihoden der zaristischen Heerführung faum nach, ja übertras sie womöglich. Die zahlreichen Gesangenen, die eingebracht wurden, waren froh, dieser Hölle eiternung zu sein. Uebereinstimmend sagten sie aus das Kavallerie bereitstand, um die Veidenden wieder baß Ravallerie bereitstand, um die Beichenden wieder in ben Kampf zu treiben.

Die ruffifden Berichte bom 3. Juli find eitel Schwindel. Un jenem Tage bereits ftodte an ber gangen ruffifden Front ber Angriff. Lediglich bei Brzeganh vermochten bie Ruffen ihre Angriffe gu erneuern. Das icauerlige Bild von der Commeroffenfine 1916, mo Die Angreifer regimenterweife fie-Ien, wieberholte fich. Alles Ginichieben frifder Arafte half ben Ruffen nicht weiter. Bereits ben Bormittag über waren füblich Brzegany mehrere farte Angriffe zusammengebrochen. Um 1 Uhr nachmittage fehte auf Die Stellungen nördlich ber Bahn Brzegany-Tarnopol erneut fartes Beuer aller Raliber ein. Wegen Abend griffen die Ruffen die Sohen von Brzezann an. Ein Ruffennest von Kompagniebreite war der ganze Er-folg der mit vielsacher lieberlegenheit angelehten An-Es ift fest größtenteils bereits wieder ge-

Abwehr der Heimtüde.

Tie "Sabotage" ber frangofifchen Ariegogefang nen in Dentichland.

Die bereits vor einiger Beit im Reichstag gebrend-martte Berfchwörung einer frangofifden Organisat an, mit hilfe ber Kriegsgefangenen bie beutiche Land.

weiter, als man ursprünglich bei ber Entzisse-xung ber ersten Sabotagebefehle angenommen hatte. Aus allen Teilen Deutschlands kamen Meldungen von

Vins allen Teilen Deutschlands kamen Meldungen von Bahlreichen Berbrechen, die unzweideutig im Rusammenhang mit jenen Befehlen stehen und das Bordandensein eines weitgreisenden und ungemein dielsfeitigen Planes beweisen.

Alle Möglichkeiten, welche das Bertrauen der deutschen Bevölkerung dot, sind in Betracht gezogen: Brandsliftungen, Sabotage der Saaten und Auhgewächsche, insbesondere der Kartosseln, Beschädigung der Landwirtschaftlichen Geräte, Biehmishandlung und Biehverseuchung, Jerstörung von Maschinen und Industriederteben. buftrie betrieben.

Brandstiftungen sind ziemlich häufig auf solche Aufreizung zur Sabotage zurückzusühren. Hat doch die französische Sabotage-Organisation den Kriegsgesangenen Kündschnüre und Heizkörper jeder Art zugeschildt, oft in Form und Aufmachung von Schotoladetafeln, und bamit genaue Untveifungen gur Brandftiftung berbunben.

Reben Brandstiftungen legen die frangofischen Sa-botageanweifungen besonders Wert auf die Kartofiel-sabotage: In einem ihnen zugesandten Geheimschriftlavolage: In einem ihnen zugesandten Geheimschriftsettel wurden die Ariegsgesangenen auf die Seiten 105–107 des Buches "Les Trabaur des Champs" hinzewiesen. Jeder Empfänger des Buches besam außerdem noch 20 Sonderabzüge der Seiten 105–107 zur weiteren Berbreitung. Diese Seiten handeln nämlich von der Uebertragbarseit der Kartoffellrant deiten und von der Wicktigkeit des Auges der Saatsartossel. Darsuf haben französische Kiegsgesen zeite Saatsartossell von der Aussach die Auges aus zur Saatsartossell von der Aussach die Auges aus zur Saatsartossell von der Aussach die Auges aus gene Saattartoffeln bei ber Musfaat die Augen ausgefchnitten.

Bemerkenswert ist die Aeußerung eines eng-lischen Kriegsgefangenen, die Gefangenen brauchten zar feine Sabotagemittel aus der heimat, sie müßten nur in je fünf Löcher teine Kartoffeln legen und in das sechste sechs auf einmal, es sehle ja an Aufsicht. Außer den Kartoffeln sind auch noch andere Ruspflanzen Gegenstände sachtundiger Sabotage gewesen: Der Franzose Boerier aus dem Kürnberger Rager hat im Mai Kohlradi und rote Küben mit ben Burgelfbigen nach oben geftedt. Bei Berbft eggte ein Rriegsgefangener ftatt eines für Safer bestimmten Studes Land ein im Reimen befindliches, mit Spinat

bepflangtes Landftild. Bon ben fehr gahlreichen und mannigfaltigen borlätliden Biehmighandlungen und .berfeudungen burch Wefangene sei hier mur ein Hall erwähnt: Der französsische Kriegsgefangene Waillet des Lagers Buchheim erhielt ein in Abignon aufgegebenes Baket, das eine Warmeladenbüchse enthielt, in der Marmelade eine Bummiblase mit folgenden Gegenständen: Eine Alu-miniumhülse, enthaltend einen Zettel mit Chiffer-ichrist, 24 Zigaretten mit Glasröhren, einen Gummiftempel: genaue Galichung bes in Buchheim gebrauchten Brufungsftempels, eine Tube und Stempeltiffen. In den Glassohren waren Balterienkulturen. Die Chifferschrift in der Gummiblase enthielt eine Aufforderung, den Inhalt der Zigaretten an Hornvieh zu verfüttern. Dieser Fall wird ergänzt durch die Mitteilung eines anderen Gefangenen, daß in den letzten Wochen seine Mitgesangenen aus Frankreich Biehseuchenmittel erhalten hätten. Aus einem dritten Lager bestätigt die Ausfage eines Insassen dasselbe. Die Seuchenmittel seien in Konservendüchsen mit doppeltem Boden, manchmal in der Mitte der Büchsen zwischen den Konserven verstedt gewesen. Aur langen wissen den Konserven verstedt gewesen. Aur langen In ben Glasrohren maren Bafterienfulturen. Die peltem Boden, manchmal in der Mitte der Büchsen zwischen den Konserven verstedt gewesen. Kur langsam wirkende Giste würden versandt. Neuerdings sand man Sabotagemittel, Fluchtmittel (wie Komdaß, Karten, Geheimtinte und Entroidser) und geheime Nachrichten auch in Feigen, Walnissen, Kartosseln, Rudelpaketen, Rosinenkuchen, Schotoladetaseln.
Sehr zahlreich waren in jüngster Zeit die Fälle, in denen landwirtschaftliche und industrielle Maschinen absichtlich zersärt wurden. In einem ausgesangenen Geheimbriese an den französischen Kriegsgesangenen Gebeimbriese an den französischen Kriegsgesangenen Groe des Lagers hoben-Növera werden die Sa

genen Groc des Lagers Hohen-Asperg werden die Sa-botagebesehle ausdrücklich als Befehle der fran-zösischen Regierung bezeichnet: sie werden von den Kriegsgesangenen als solche ausgesaft und be folgt, und ihre Wirlung äußert sich in planmäßiger Vereinigung ber Befangenen gur Sabotage und in gluf

reigung jum Streit. Der gahllofen Sabotagefalle 9ind. bruche berfonlichen Mergers und Grolls fein. im gant t geben fie jurud auf ben Blan einer feindlichen fr ganifation, ber jebes Mittel recht ift, um einen bon mächtigen Daß zu befriedigen. Die Gefahren für die beutsche Ernie und für triegswichtige deutsche Betriebe werden erhöht durch die Arglofigteit und Bertrauensseligieit bieler beutscher Arbeitgeber, die sich mit ber Länge der Zeit daran gewöhnt haben. in den Kriegsgefangenen wertvolle Mitarbeiter anstatt arglistige Feinde su sehen. Die zahlreichen festgestellten Fälle geschreicher Cabotage mögen daher allen Kriegsgefangenen gegenüber ju berechtigtem Dif-trauen und icarfer Aufficht Beranlaffung geben.

8 Milliarden neuer Steuern.

Die Umeritaner muffen gahlen.

Die Anteilnahme am Kriege hat bisher lediglich in der Theorie bestanden. Aber das bose Gesicht des Krieges zeigt sich trottem schon jetzt. Man meldet über Baris aus Rew York: Der Finanzausschuß des amerikanischen Senates hat einen Bericht über das Kriegsstenergeses, welches als Gesamtsumme 8½ Missienergeses und einen Beracht über das

seden ergeben soll, ausgearbeitet. 8½ Missiarden Francs oder gar Dollars, das ist sus der Meldung nicht zu erfahren. Auf jeden Fall wissen die Amerikaner nun, was ihrer wartet. Und das wird sehr erheblich abkühlend wirkend.

Labei ift Ameritas Bilfe wertlos.

In einem Auffag über bie militarische Silfe Einerikas führt bas "Berner Tagblatt" am 4. ben Bemeis, bag Amerika nicht vor einem Jahre ein folagfertiges Deer von 500000 Mann aufgestellt haben tann. Bum Transport Diefer 500 000 Mann mit Rolonnen gehörten feboch 5% Millionen Tonnen, welche bie Entente bei ber gegenwärtigen Birfung ber U-Boote nicht auftreiben fann.

Dagegen belfen auch die weiteften Gelbmittel, Die Bilfon im Intereffe tes Munitionetabitalismus mobil

machen will, nichts.

Unfere Rriegsfinangen.

Berlin, 5. Juli.

Der Reichstag ift heute wieder ausammengetreten. Der Bräsident knempt begriffte bas haus nach viertel-jährlicher Unterbrechung seiner Arbeit mit dem Aus-drude unerschiftlichen Bertrauens in den endlichen Sieg. Die Frühjahrs-Offenfive ber geinde ift in unbergleichlichem Heroismus abgeschlagen und die Todes-berachtung unserer 11-Boot- und Flugzengbesatungen bedrohen den Heind in seiner Seimat. So steht das deutsche Boll einig und geschlossen in zuversichtlicher Erwartung des endlichen Sieges.

Ber neue 15 Milliarben-Rredit

wurde alsbann begründet bon Staatefefretar bes Reichefchanamte Graf Roebern bringt bie Vorlage ein und verweist auf die früheren ausführlichen Verhandlungen des Meichstages über die allgemeine Finauslage des Neiches im Ariege. Die täglichen Ariegsausgaben sind konstant geblieben und belaufen sich auf rund 100 Millionen Wart. Rach Mittellungen des englischen Schaftanziers beiragen die Tagesausgaben Englands 78 Millionen Pfund, also mehr als 150 Millionen Mart. Die gestieben Englands der Deutschen Kriegsfinanzierung ist ginftige Entwidlung ber Deutschen Rriegefinanglerung ift ein Beweis für bie Richtigfeit unserer Bolitit auf biesem Gebiete. Das enballinge Ergebnis ber letten Rriegsanleibe bat alle Erwartungen meit übertroffen. (Beifall.) Es beruhte im wesentlichen auf der größeren Berdienstmöglichseit und auf Ersparnissen in der eigenen Birtschaft. Eine Bogleiterscheinung schwerer Kriegszeiten pflegt stets eine gewisse Weitherzigkeit im Gelvansgeben zu sein. Lassen Sie mich in dieser Richtung warnen. Gerade

die Arlegdzeit hat und mehr benn je ben engen Bufammenhang bon Bribatwirticaft und allgemeiner Birticaft gezeigt. Wir haben die Bebentung der Weldanlage auch für den Staat kennen gelernt. Bor dem Kriege war es jedem liar, daß es ein Unrecht war, mit Brot verschwenderisch umzugehen. Nicht klar war aber, daß es ein Unrecht ist, mit der nationalen Arbeit verschwenderisch umzugehen. Das aber haben wir ieht ersahren müssen. Denn jede unnühe Musgabe erfordert Arbeit, Die für nüplichere Dinge aufge

wendet werben tann. Und bann noch eine gweite Dahnung. Die Bufinffe an Gold gur Reichsbanf haben bisher bie Goldnrengen, Die ins Ausland gegangen find, überftiegen. Mus ben letten Ausweifen aber ergibt fich, bag ein Rudgang um 76 Millionen eingetreten ift. Diese Tatfache ift an fich noch nicht beunruhigend. Wir find bamit noch immer auf bem Goldbeftand ben wir jest vor einem Jahre hatten und ben wir bamals als Durchaus erfreulich anerkennen tonnten. Aber wir burfen nicht berkennen, baß weitere Abflugmöglich-feiten vorhanden find. Deshalb geht meine zweite Dah-

nung dahin, baß möglichft viel Gold,

das auch noch in Mungen borhanden ift, ber Reichebant gufit bir melite. Wie iel Goth noch borfanben in. ift femet ju icagen. 3ch barf aber annehmen, bag bout entbebritichen Schmudfliden einige hundert Millionen und aud an Milngen noch einige bunbert Millionen Mart vorbanben find. Beber, ber bafur forgt, bag biefe hunberte bon Millionen ber Reichebant gufliegen, bient unferer Ratio-nalmirtichaft. 3ch bitte Gie, auch in biefer Begiebung auf-flarend gu wirfen, All biefe Arbeit ift Aleinarbeit. Cett brei Jahren fteben wir in Diefer Arbeit. Mitgefampft mit benen draugen an ber Gront baben in ber Beimat alle bie, die baffir geforgt haben, bag tein geld unbestellt blieb, befonders die Landfrauen, ebenfo die Arbeiter ber Hills flungbindustrie, Die unter ichmeren Entbehrungen gears bettet haben, und mitgetambft haben alle Beamten, Die mit gang neuen Berhaltniffen gu tun hatten. 3ch mochte mit bem Borte fchließen: Rur ber erringt fich Freiheit und bas geben, ber taglich fie erobern muß. (Lebb. Beifall.)

Das haus bertagte fich dann ohne sofortige Aus-sprache auf Freitag mit ber Tagesordnung: Kleine Anfragen, Wahlkreisänderung.

Die Banbtagewahlrechtefrage murbe mit Müdficht auf die allgemeine Aussprache am Sonnabend von der morgigen Tagesordnung abgefest.

- Berlin, t. Jali. Aleine Unitagen.

Bunadft gab's beute in bem ftart befegten Saufe bie Greitage fiblicen fleinen Unfragen.

Auf eine Anfrage von Littmann (II. Sog.) über bas Berbot ber Berbreitung eines Flugblattes mit einem Frie de ne artife I aus ber "Dei jer Bolts. geitung" erflarte bie Regierung mit Granden ber of. fentlichen Sicherheit.

Giner Unregung bes Abg. Dr. Rudhoff (Bentr.) über Roblen fur Min berbemittelte fagte bie Regierung Sicherfiellung bes Beigbedarfs für Minber-

Abg. Tobe (Bp.) erhielt ben Bescheid, daß geprüft werbe, ob die in Berlin durchgeführte Beschräntung des Berbrauchs an elektrischer Kraft, überall durchgeführt werden könne. Daß im Anschluß an den Rupferprojeg eine icharfere Berangiehung ber griegegewinne gebruft merbe, teilte bie Regie-

rung im Anschluß an eine Anfrage Dr. Lift (natl.) mit.
In ber Mietsfrage erhielt Abg. Gobre (God.)
bie Jufage eingehender Brufung von allen Gesichts-puntten, freilich auch benen bes Hausbesiges.

Zas Bahlrecht im Neiche.

Bur Beratung stehen dann die Borschläge des Versassungsausschusses, und zwar an erster Stelle die Frage der Aenderung des Bahlrechtes im Reiche. Zu dieser Frage fordert der Ausschuß einen Geschentwurf, der bestimmt, daß die zu einer allgemeinen neuen Festschung des Verhältnisses der Wählerzahl zu der Aahl der Abgeordneten die Wahlfreise mit besonders startem Bevöllerungszuwachs, die ein zusammenhängendes Birtschaftsgediet bilden, eine entschende Vermehrung der Mandate — unter Einschung der Berhältniswahl für diese — erhalten. Die Sozialdemokraten beantragen, das Wahlrecht allen über 20 Jahre alten Reichsangehörigen ohne Untersichted des Geschlechts zu gewähren.

ichied des Geschlechts zu gewähren. Abg. Dr. Müller-Meiningen (Bp.) berichtet über die Ausschußberatungen. Die Beschlüsse sind nur alte

die Ausschußberatungen. Die Beschlusse sind nur alte Forderungen des Hauses.
Staatssetretär des Innern Dr. hetsserich: Auch die verbündeten Regierungen halten eine Reuordnung in den großen Wahlfreisen sit geboten und find bereit, dem Reichstag eine folche Borlage zugehen zu lassen. Die nächsten Reichstagswahlen sollen schon auf der Grundlage der zu erwartenden Aenderungen der Bereichstagswahlen sollen sich der Krundlage der zu erwartenden Aenderungen der Bereichstagswahlen sollen siegt in der Richtung des Ausbaues unserer innerhaltissen in Der Richtung Des Ausbaues unserer innerpolitischen Berbaltniffe. Der Die freie und freudige Mitarbeit aller

pircoer bes beutichen Boites fichern folt.

Nandate der großen Städte judern solle vollen der gebeite der große Bug. Die volle politike Vieligberechtigung der Frau ist eine Kulturforderum das jetzige Bahlrecht macht die großen Städte mundtre Albg. Areth (tonf.): Wit der Bermehrung der Mandate der großen Städte sind wir einverstanden die Verhältniswahl beseitigt das persönliche Bertander der Großen Albertan und Kantan aus Albertan und

nie gwifden Albgeordneten und Bahlern und führt bie Partelherricaft; man muß boch auch Land und Leut

berflasichtigen. Libg. Beder-Arnsberg (Bentr.): Wir stimmen to bie Ausschuffantrage, bie Frau aber möchten wir au bem politischen Leben fernhalten, auch die Bahlant

dem politischen Leben sernhalten, auch die Wahlauf regungen nicht auf den Sonntag verlegt sehen. Abg. Lift (natl.): Die Frage des Frauenwahlrecht hat noch Zeit; nach den Erfahrungen des Krieges stehen wir ihr wesentlich sympathischer gegenüber. Die Verhältniswahl für das ganze Reich ist noch undurch führbar. Der Begriff "Land und Leute" läßt sie nicht zugunken der reinen Zahl ganz ausschalten. Abg. Baldstein (Bp.): Die sozialdemotratischen Anträge gehen zu weit. In der Reuorientierung with die meiste Arbeit in Breuben au leisten sein, oder fo

Die meifte Arbeit in Breugen gu leiften fein, ober fu-

Preugen, falls es in Preugen nicht möglich ift.
Abg. Mertin (Rp.): Breugen kann für sich selbs sorgen. Ein Teil meiner Freunde hat Bedenken gegei die Berhältniswahl.

Abg. Stadthagen (II. Cog.): Die Beichluffe ber

Rach Stadthagen wurde bann ber Ausschuffan trag über Die Bahltreise angenommen, ber fogiel bemofratifche abgelehnt.

Begen bie Stimmen ber Unabhangigen Sozialiften wurde bann noch in allen brei Lejungen bie Ber längerung der

Legislaturperiode des Meichetages und bes reichsländischen Landtages beichloffen.

Bum Schluffe ging noch eine fogialdemotratifde Mietsfteigerungs. Frage ein. Das Sans, ba ben Sonnabend voll für Rommiffionsberatungen bean fprucht, feste bieje für Montag 3 Uhr auf bie Tages

Die Landingswahlrechte im Reichstag.

Entideibung auf Connabend vertagt.

Die Arbeiten bes Berfaffungsausschuffes bei Meichstags haben im Ginne ber Liberalen fich ju i em Antrage Miller(Meiningen)-Jund verdichtet, der Bleichstag moge fich bahin ausibrechen, "es ift eine unerläftliche Boraussehung, daß die volle ftaatsbürger liche Gleichberechtigung in allen Bundesstaaten ohm Bergug durchgeführt wieb".

Diefem Untrage ftand bie Auffaffung ber Ronferbativen entgegen, die daran festhält, "tag et reichsversassungsrechtlich Sache ter Einzelstaaten ich ihr Bahtrecht selbständig auszungstalten; ter Reichttag sei hierzu nicht besugt". Diese Gedanken wurden am Freitag im Bersalsungsausschusse von beiden Seilen eis ig veltelen. Ihr

ben Untrag Jund-Müller (Meiningen) fpraden fid außer ben Barteien ber Antragfteller auch bas gentenn aus. Der tonservatioe Antrag findet Un erflührung be ber Reichspartei.

Die Entscheidung wurde om Freitag auf Connabend vertagt. Alebann burfe fie gleich and Bienen

Politische Rundichau.

- Berlin, 5. Juli.

- Der Deutsche Kaifer und die Kaiferin treffes Freitag mit Gefolge in Larenburg ein, um den Be fuch des öfterreichischen Kaiferpaares zu erwidern.

- Das fpanifch-englische Birtichaftsabtommen ift in London unterzeichnet worden. Es fichert Son nien die Lieferung von monatlich 150 000 Tonnen

englischer Kohlen gegen Gerftenlieserung monatlich an.
:: Der Rangler im Reichstage. Am Sonnabend fällt im Reichstage die Plenarsigung aus, und filt Montag ist eine weniger wichtige Sache (Interpellationen siber Kohlen- und über Mietspreissteigerung) auf die Tagesordnung gesetzt worden. Das ist geschehen, weil die Berhandlungen im Hauptandschises wünschenswert erscheinen lassen, daß der Kanzler über einige Fragen, die dort erörtert wurden sich nächst im Ausschaft änsert. Um ihm hierzu Gelegenheit zu geben, führt der Hauptansschuß seine Berhandlungen den ganzen Tag hindurch weiter.

:: Batocti über Die Ernte. Im Saubtausschnisse bes Reichstags hat sich am Freitag der Brafident bes Kriegsernährungsamtes v. Batocki über die Ernte aus gesprochen: Bestimmte Borausjagungen über die nede Ernte feien heute unmöglich. Schwarzseherei fei ebenfo umberanftwortlich wie Schönfarberei. Der Alder fei tros unberankwortlich wie Schönfärberei. Der Ace sei tros auserordentlicher Schwierigkeiten restlos bestellt worden. Die Aussichten für Brotgetreide seien in der Mehrzahl der Bezirke gut oder bestriedigend. Der schliechte Stand auf den ganz leichten Sandböden in der Umgebung von Berlin dürse nicht verallgemeinert werden. Der Stand der Artosseln sie vorläusig fast überall gut. Man kunn hossen, das die dies sichringe Kartosselernte, die erste Grundlage der Ernste von 1916. — Der Bestand an Kindvich und Schafen sei trotz der starten Schlachtungen, der der Schweine im Berhältnis zu den Zuttermöglichkeiten eher zu hoch als zu gering. Im herbst müße die ther zu hoch als zu gering. Im Derbst musse bie Schweinehaltungsfrage nach dem Berfchlag der Weiche tagekommission, die Deutschland berein nabe, mit reich den und ersorderlichenfalls mit Rüdzichtelojigkeit geloft werden.

19. August und folgende Tage verlegt worden. Gr findet in Burgburg ftatt.

Comeig: Dene glangente Minleife.

Die fiebente eidgenöffifche Mobilifationsanleibe von hundert Millionen hat ein glangendes Ergebnis gehabt. Es wurden von 23681 Zeichnenden um die dalfte mehr, nämlich 150 423 400 Francs geseich net. Las Ergebnis der Anleihe bedeutet ein glanden des Bertrauensvotum des Schweizer Boltes in die unerfdutterliche Reutralitätspolitit bes Schweiger iden Bunbegrate.

gofales und Provinzielles.

net Mehl. Infolge ber anhaltenben Ditre Ble Gemitjeernte erheblich bergogert und berichlechtert. Der Brafibent bes Kriegs. gante hat infolgedeffen angeordnet, daß für gartoffeln Mehl in größerer Menge als bis-Berteilung gelange, fo lange, bis bie beutiche officerate im vollen Umfang eingesent hat.

The pour Celfanten. Der Kriegsausschuß für e und tierische Dele und Fette, Berlin, macht welche beabsichtigen, Delsaaten anzu-araus aufmerksam, daß Saatgut von Raps a ans anerfannten Saatgutwirtichaften bei Sandel mit Camereien gugelaffenen Firmen d Bermittlung der Landwirtschaftsfammern erten fann. Der Breis ift 0,90 Mart für ein manglich ber entftehenden Roften für Ungabn, Fracht, Berhadung ufm. Landwirten, gandwirtichaftstammern und die Ernte bes Ariegeausichuffes, Berlin 28. 8, Mauernachgewiesen werden.

the file

114

für

felte

geges

c 065

ttiffe.

agel

ag.

eine

rot der in rert iffg de bie ten bie

Blagen ber verichiedenen Urt laufen tagmojer Bahl bei ben verichiedenften Stellen bere bie militarifden Beborden werben nur fif mit Ginfendungen ohne Mamensunter-Die Briefichreiber bet.agen fich fiber iffen Sachen. Dianchmal gabet, fie recht, öfter 6 ein Berbienft, auf Ungutraglichteiten auf. gemacht gu haben, beren Abstellung ben Bemegalicht wird. Dann ift aber auch nicht ein-mechalb fie mit ihrem Ramen gurudhalten. Ungeigen baben bagegen gar feinen Bred, manbern faft ausnahmelos in ben Bapiererlangt es einmal ber Inhalt einer folden und fiellt ber Inhalt als ungutreffend heraus, bann e anonhmen Anzeigen feine baterländische hnbern eine Gemeinheit, die für die nieinnung ber Ginfenber fpricht.

Shariffe Strafen für Mefangenen-Cabotage. ber in der letten Reit fesigestellten viel-gerinche von Kriegsgefangenen, das deutsche Heleben durch Zerstörung deutschen rums (,,Sabotage") ju fchabigen. mehren fich men, in benen Ratidlage erteilt werben, tiegegefangene, Die bei Musithung folder Bersefatt werben, aufs ftrengfte einzuschreiten, militärbehörden find rechtzeitig die entm, die fich bes ermannten Berbrechens ichutbig berben auf bas ftrengfte, gegebenenfalls mit

der bermehrten Trodnung bon Rohlruben will bie bisher im Betriebe befindlichen ftaat-todungsanftalten nicht ausreichen, die Trodlagen ber Brauereien und Malgfabriten ber-

Mannieberg, 4. Juli. Dem Berrn Fabritbefiger Lein murbe bas Berbienftfreug für Kriegshilfe ver-

Rudesheim 5. Juli. Berr Burgermeifter Alberti n der Stadtverordnetenfigung fur den Magiftrat n die ftabtischen Angelegenheiten. Die Ergeb. Ariegswirtschaft wurden mitgeteilt, woraus bervorfie ein großes Unichwellen ber burch bie Stadtlaffe Summen bewirten. Es ift beabsichtigt, bei ben m Steuerfagen gu bleiben.

Critrich, 4. Juli. Die Berrn Dr. Rieche und tur End babier ift bas Berdienftfreug fur Rriegs-

an Benoblene Gürftengeichenke und Orden. In wie bas 2B. Tgbl. berichtet, in den letten Taam Rhein ftebenden Billa eingebrochen und Renge Gilber gestohlen worden, darunter mehrere hober Fürftlicher Berfonlichfeiten, mehrere Orbensauch folde mit Brillanten. Die Gilberfachen inet M. v. F., A. v. Br. ufm. und repräsentieren im Bert. Auf die Ermittlung des Täters ift Belohnung ausgesett.

Aus dem Rheingau, 6. Juli. Go ichnell geht es nit ber weiteren Entwidlung mit ber Rebe voran. wurm hat nur ftellenweife etwas Schaden anbe pflanglichen Rrantheiten find bis jeht jurudgeun auch bei bem berrichenben marmen und feuch. tine Husbreitung befürchtet werben muß. Mon bamit, baß die Betampfungsarbeit Erfolg haben Arbeiten in ben Beinbergen muffen bei ber Entwidlung auch ichnell vollzogen merben. Dan 4 gu tun. Das freibandige Beingeschaft zeigt eben, ba bie Beftanbe nur noch flein find. Datreite Rachfrage fur 1917er vorhanden Diefer ich ichon lange fich im Schwange befindenbe Unfug ich auf Deutschland übertragen werben. Es burfie et Art bes Beinverfaufs ichon por Entfteben

Rierftein, 5. Juli. In ber Naturweinversteiger-B. Briedrich Rohl, Beingutsbefiger in Rierftein gelangten 38 Nummern 1911er Riersteiner Beig-Rotwein, 1902er und 1911er Glafchenwein ot Diefe Beine, burchweg Rierfteiner, barunter Ruslesen, wurden bis auf 4 Fässer glatt zuge Es tosteten 20 Habbild 1911er 2680—3610 briefftud 1820—3120 Mt., zusammen 82 050 Mt., wisammen 82 050 Mt., 2510 Mt. Für 400 Flaschen 1902er Niersteiner 15.60—5.90 Mt., 1600 Flaschen 1911er Niersteiner 13.50 Mt. 13.50 Mt. jusammen für die Flaschenweine al. erlöft. Der gesamte Erlös sich auf 102610 int und mit den Flaschen.

Von Nah und Fern.

.. Plutonered anftreiche Bliffl' fog Tiler. Die fron bes Landwirts Kratich in Wethau, Mutter von finf Aindern, wurde, als sie Futter holte vom Mine richlagen. — Bet Teren (Anhalt) wurde der 56 Johre ilte Bilbhauer Louis Meinde auf der Mudwiese im ogenannten Maumannsbeger vom Bitz erschlagen. Bom Blit getotet wurde in Quisdorf bei Striffen ein Landmann, als er fein Feld besichtigte. Comneben ihm gehendes Kind wurde betaubt.

** Gin ganges Dorf burch Groffiener bernietet. Das etwa 10 Risometer von Schwarzenfee auf ber Balinftrede Berlin-Samburg Hegende Dorf Ban gelau wurde burch ein Groffener faft gang bernichtet. Das feuer entftand burch Undichwerben eines Baichteffels in bem Wohnbaufe eines Gutsbefigere. Infolge bes lebhaften Bindes und ber grofen Durre berbreitete fich bas feuer fofort uber ben gangen Ort mit fo großer Schnelligfeit, bag bie bon allen Getten berbeieilenden Fenerwehren nur einen fleinen Teil bes Ortes retten fonnten. Insgefamt fielen bem Brande 24 Gebanbe mit Rornicheunen und Biebftallen jum Opfer. In toum einer Stunde war ber größte Teil bes ftattlichen Dorfes in eine bbe Branbftatte verwandelt.

** Mugehörige ber Timmiden Geffe. beren Befonberheit die Störung bes Gottesbienftes ift. haben wie-ber in Binfen eine Störung bes Gottesbienftes ber-anlaft. Runachft ichlugen brei in ber Rabe ber Ram I figende Franen während ber Bredigt Parm: fie mirben, mafrend die Orgel ihre Borte fibertonte. "an einem Boligeibeamten aus ber Rirche entfernt. @ ter unterbrach ein Mann bie Bredigt. Huch er murbe

** Der bofefte Reind bes Weines. Mins bem ffre 5 wird das ftarke Austreten der Peronospora in 't Beinbergen gemeldet. Wie im Jahre 1910, so 's auch jest hauptfächlich die Träubchen von der Blattfallfrantbeit beimgefucht.

** Der verhängnisbolle Muffenmontel. Muf " Relbmart Gr. Lehwalde bei Gilgenhurg wurde Ausgebinger Rubel aus Kolonie Al Lehwalde einem Bachtmann ericoffen. Andel mollte Alholen. Dabei murbe er bon einem Badtmann 6 ... rafct. ber ihn, ba er einen Ruffenmantel anb.". für einen flüchtigen ruffifchen Arleasgefongenen bieft. Da Rubel auf breimaligen Buruf fich nicht melbete. erfolgte bas lingliid.

tf Banmwotte # 3 Sprengftoffe. Ginen fleinen Einblid in ben Umfang, ben bie Benugung ber Baum-wolle in ber Sprengftoffabrifation angenommen bat, gibt ein frangöfisches Blatt. Im "Eclair" beichaftigt fich Maurice Leclerca mit ber Baumwollfrifis und außert fich bagu etwa folgendermaßen: Der Ballen (50 Rilogramm) Baumwolle toftet in Sabre 210 Fr. in Liverpool 148 Fr. Es beruht bies nur auf Stree fulation. Der Kri eg bat einen ungeheuren Berbrouch mit sich gebracht. Jeder Schuf aus 380 Millimeter-Geschützen verbraucht 200 Kilogramm Laumwolle, Ein Banzerschiff, das mit allen Geschützen feuert, berbraucht 3 Tonnen (- 60 gentner) in ber Minute. Durch Teilnahme ber Bereinigten Staaten am Kriege wird ber Berbrauch noch gefteigert. Dabel mar bie Baumwollerzeugung in ben letten amet Inten unter ber normalen (um 12 Brogent im Jahre 1916, 15 Prozent im Jahre 1915), und das Gleiche ist auch in diesem Jahre der Fall. — Rux Serstellung von Erplosivstoffen sind die "linters" am besten occigenet. Ihr Preis stieg in den sehten drei den in den Wereinigten Staaten von 1 auf 8 Cents

Rath. Gottesdienft-Ordnung in Geifenheim.

Samstag, b. 7. Juli von 4 Uhr an ist Gelegenheit zur hl. Beichte. 1/27 Uhr Salve. Sonntag, ben 8. Juli, 7 Uhr: Frühmesse. 81/2 Uhr Schulgottesbienst 91/3, Uhr Hochant 1 Uhr sindet die übliche Prozession nach Marienthal stat.

Montag, 7¹/4 Gest. Amt für Abolf Dechs. Dienstag, 6¹/2 Gest. hl. Messe für Katharina Josepha Gerster. 7¹/4 Gest. Amt für Franz Anton Blum u. Ebefran Elisabeth geb. Schmitt. Wittwoch 6¹/2 Uhr: Gest. hl. Wesse für Magdalena Scholl geb. Hamm. 7¹/4, Uhr: Amt für Gräsin Louise von Ingelheim geb.

7%, Uhr: Amt für Gräfin Louise von Ingelheim geb. Gräfin Wiser.
Donnerstag 7%, Uhr: Geeft. Amt für Anna Maria Dechs. Freitag, 7% gest. hl. Meise für Katharina Sisnamer.
7% gest. Amt für Nitolaus Den und Ehefran Elisabeth geb. Mayer.
Samstag 6% gest. hl. Meise für Anna Maria Dechs.
7% gest. Amt für Ludwig Christ und Johanna geb. Warzelhan.

Evangel Gottesbienft. Ordnung in Geifenheim. Conntag, 9 Ithr: Gottesbienft

Reneste Rachrichten.

TU Berlin, 6. Juli. (Abendbericht.) Bom Beften nichts Reues.

In Oftgaligen ift Die Schlacht beute neu entbrannt. Maffenfturme ber Ruffen find gwifchen Bborow und Ronjuchy und bei Bregann unter ichwerften Berluften fur ben Feind jufammengebrochen.

TU Beriin 6. Juli. Rene U.booterfolge por und im englischen Ranal und in ber Dorbfee: 6 Dampfer, 4 Gegler, 12 Fifcherfahrzeuge; barunter befinden fich: ein bewaffneter englischer Dampfer S jon Monarc 4818 ton, mit 7000 ton. Beigen von Rarachi nach London. Clan Davidjon 6489 ton. mit Studgut von Gibnen nach London, italieniicher Dampfer Scheriar 2787 ton, mit Rohlen von Carbiff nach Benua, ein tiefgelabener englifder mittelgroßer Dampfer. ber aus Beleitzug herausgeschoffen murbe. Die Labungen ber übrigen verfenften Sahrzeuge beftanden, fomeit fie feft. geftellt werben tonnten, aus Lebensmittel, Del, Roblen, und Grubenholz.

TU Genf, 7. Juli. Um Dienstag frub 6 Uhr landeten Die erften ameritanifchen Regimenter, Infanterie, Artilletie und Ravallerie an ber frangofifchen Rufte und gwar ausnahmslos in Breft. Am Mittwoch und Dounerstag fruh folgten zwei weitere Staffelln, insgesamt etwa 1 Di-

torps ift Generalmajor Sibert, ber bie Feldzuge auf ben Philippinen in Cuba und Mexico mitgemacht bat. Der Befehlshaber ber bie Truppentransporte begleitenben ameritanifden Rriegsflotte, Rreuger und Torpedoboote ift Abmiral Blegaves: Die ameritanischen Flottenbans fieht unter bem Rommando des Oberften Stanlay 3 fin von Breft entfernt war im Unfang Juni von frangofischen Genietruppen und beutichen Rriegogefangeften fur Die Ameritaner ein riefiges 50 Setter bebedtes Lager gebaut worden. Die ameritanischen Truppen find teils Beteranen aus ben Rampfen in Merico teils gang junge Refruten. Die Infanterie ift mit Springfield-Repe-tiergewehren ausgeruftet. Jeder Mann hat außer bem Bajonet noch ein breites auf beiden Seiten geschliffenes Meffer, beffen Spige Die Form eines Circumfley bilbet, wie der Berichterftatter bes Temps fagt : eine befonders gefahrliche Baffe. Die Ameritaner haben fich in Breft banflich niebergelaffen. Ameritanische Batronillen burchgieben Die Stadt: Die Ernppen bleiben noch 8 Tagen im Lager und tommen bann gur weiteren Musbildung auf Die Befangenen-Blage. Die nachften ameritanifchen Regimenter follen balb eintreffen.

WTB Großes Hauptquartier, 7. Juli. Westlicher Kriegsschauplag.

Armee des Kronprinzen Aupprecht von Bapern Gute Beobachtung fteigerte geftern ben Artilleriekampf in einigen Abschnitten ber flandrijden und Artoisfront zu erheblicher Stärke.

Front des dentichen Kronpringen.

Das burchweg lebhafte Seuer verdichte fich besonders bei Cernn, am Alifne-Marnekanal und in ber westlichen Champagne.

Rach folachtartig einsehenbem Artilleries wirkungsfeuer griffen bie Frangofen mit ftarken Rraften von Cornillet bis gum Sochberge an.

Siiblich von Rauron wurde ber Angriff durch Feuer und am Nordhange burch Gar-

detruppen abgewiesen.

Um Sochberge wurde ber Gegner, ber in Teile unferes vorberften Grabens eingebrungen war, burch krafvollen Gegenftog eines hannoverschen Regimentes vertrieben. Hier gingen die Franzosen erneut por und brangen nochmals ein. Bieberum wurden fie burch Gegenangriff in erbitterten Rämpfen Mann gegen Mann völlig zurückgeworfen.

Erkundungsvorftoge am Brimont und Cirnay en Dormis brachten uns eine größere Anzahl Gefangene ein.

Front des Kronprinzen Albrecht von Bürttemberg. Bei vielfach auflebendem Feuer keine größeren Rampfhandlungen.

Bei Tag und bei Nacht war die Flieger-

tütigkeit fehr rege. 8 feindliche Fluggeuge und ein Feffels

ballon wurben abgeschoffen. Deftlicher Kriegsschauplag. Seeresgruppe des Generalfeldmarichalls Bringen Leopold

von Bayern. Secresgruppe des Generals Boehn-Ermolli. Die Schlacht in Oftgalizien hat gestern

zu einer äußerft blutigen Rieberlage ber Ruffen geführt. Rad mehritunbigem ftarkem Berftor-

ungsfeuer festen am frühen Morgen bie ruffifden Angriffe zwifden Roniugn und Lawrykowee ein.

Mit immer neuen ins Feuer geworfenen tiefgeglieberten Rraften ftiegen bie Ruffen gegen unfere Front.

Bis zum Mittag wieberholte ber Feind feine Angriffe, Die famtlich unter ben fdwerften Berluften gufammenbrachen.

Auch die Berwendung von Rraftwagen war für bie Ruffen nuglos. Sie wurben zusammengeschoffen.

MGegen die gurückfintenben Maffen ariffen unfere Jagbitaffeln aus ber Luft an. Bereitgestellte Ravallerie murde burch Ferns feuer zerftreut.

Spater griff ber Feind in heinem Opfer fconenben Sturm weiter nörblich bis gur Bahn Blogow-Tarnopol, bei Bakaw und 3mpann an. Much hier kam er nicht vorwärts, überall wurde er geworfen.

Bei Brzegann und Stanislau fowie an einigen Stellen bes Rarpathenvorgelanbes find gleichfalls ftarke ruffifche Angriffe geicheitert.

Erbeutete Befehle in frangofischer Sprache zeigen an, von wem bas ruffische Heer jum Angriff getrieben wurbe, ber ihm keinerlei Erfolg gebracht hat, ihm bagegen unendliche Opfer kostete.

Rheinische, Babische, Thüringische, Bosnifche und Deftereichifd-ungarifche Truppen teilen fich in die Ehren bes Schlachttages.

Unfer Biehbeftand.

Die Reife Der Reichstagetommiffion gur Befichtigung ber Bichbeftanbe.

Die bom Reichstage aur Brfffung ber Biebbe-fiande im Reiche ausgesandte Kommiffion ift auf Grund ihres Reisebefundes und auf Grund ber neuen Bieb Zwifchen Bahlung vom 1. Juni, ju folgendem

lirteil gelangt: 1. Der narfe Rudgang ber Schweinehaltung ift gegenüber bem Friedensftand auf bas Gehlen ber Kelt ist überall sehr groß, die Rachfrage nach Fer-keln ist überall sehr groß, die Ferkelpreise sind zu-meist sehr hoch. Albschlachtungen von Auchtsauen in unerwänlichtem Maße konnten nicht fesigestellt wer-den. Jängere Schweine und Auchtschweine werden. Dusnugung bon Weibe und Granfutter burchgehalten unter moglidfter Schonung ber für bie menichnisse Eriagrung in Betragt tommenden Bosenerzeug-nisse. Auf diesem Wege ist es nach den Ersahrungen des Borjahres vielsach möglich, die Schweine dis zum Erwicht von 160 Pfund zu bringen. Die Erzeugung setter, schwerer Schweine in beträchtlicher Jahl ist ohne Inanspruchnahme von Körnern und Kartoffeln in erheblichen Mengen nicht möglich. Bon dem Ergebnis der diesjährigen Körner- und Hadfruchternte wird es abhängen, wie weit die bei der gablung vom 1. Sedrember 1917 zu ermittelnde gahl von Schweitien wird aufrechterhalten werden tonnen. Falls bie Körnerernte knapp ausfällt und die Kartoffelernte nicht besonders reichlich ift, wird die Schweinehal-tung auf eine zureichende, bestimmt zugemessene Bahl von Sansichlachtungsschweinen, die im wesentlichen mit Wirtschaftsabfällen gefüttert werden tonnen, und wen soll sollen Schweinen beschränkt werden mussen, die mit freigegebenem ober überwiesenem Rraft- und 216-fallfutter (von fradtischen Schlachthofen) für bie Seeresverwaltung sowie die städtische und Industriebevölterung gemästet werden können. Zedem zu liberlassen, wieviel Schweine er mästen und womtt er sie füttern will, wird für das Winterhalbjahr voraussicht lich nicht möglich fein.

2. Die gant der nather nat nach der letten gabtung zuge nommen, was den Abkalbe- und Aufguchtverhaltnissen entspricht. Die Bahl der übrigen Rinderkassen hat in den meisten Bezirken im mäßigen limfange abgenommen. Da berstärkte Schlachtungen noch bis zum August fortgesetzt werden mussen, läßt sich der Stand der Rinderhaltung erst bei der Jählung am 1. September 1917 übersehen. Schon jetzt läßt fich aber sagen, daß die Haltung bon so vielen Rin-bern, wie mit dem vorhandenen versigbaren gut-ter irgend gehalten werden können, weiterbin bringend geboten ift, da der größte Teil der Rinder als Milchtübe und Arbeitstiere in der Hand fleiner Leute ift, und da die Milch- und Butterbersorgung die Durchhaltung möglichst aller brauch-baren Milchtibe erforbert. Ferner hängt die Auf-rechterhaltung der Acerwirtschaft im Neinen und gro-zen Betriebe im Kriege noch mehr als im Frieden von einer angemessenen Rinderhaltung ab. Schon jest läßt fich überseben, daß die Aufrechierhaltung der Schlachtungen im verftarften Umfange über Unfang ober Mitte August hinand einen im Intereffe ber fünftigen Bolfernährung und ber fandwirtichaftlichen Erzengung unerwünschten Gingriff in Die Bucht, Milde und Arbeitstiere berbeiführen wurde. Die Berab. fegung ber Fleifchration, fobald eine angemeffene Bulage bon Brot ober anderen gleichwertigen Rahrungs. mitteln möglich ift, ift beshalb geboten. Db im let-ten Bierteljahre bes Jahres erhöhte Abnahmen von Bieh zu Schlachtungen nötig werben, hangt von bem weiteren Ausfall ber Futterernte ab. Auf teinen Hall dürfen Bodenerzeugnisse, die für die menschliche Ernährung ersorderlich sind, für die Rindersütterung verwendet werden. Die Berwendung von Milch zur Aufzucht darf nur im Rahmen der gesehlichen Bestimmungen stattfinden (Bundesratsverordnung vom

3. Die Schafhaltung ift feit Jahresfrift auf bemfelben Standpunkt geblieben, nachdem fie im Frie-ben von Jahr zu Jahr zurudgegangen war. Ihre Forderung burch Lusicherung reichlicher Wollpreise ift bom Standbunft der Bollverioraung bringend geboten

Die Rriegsbeschädigten

Bemeffung ber Entidadigung nach bem Gintommen.

Der Reichstagsausichuß ber Arleasbeifia orge hat Borfdlage über bie Gemahrung e fahrente ausgearbeitet.

Burgett bemigt fich die gemäß dem Dan berforgungsgeset zu gewährende Militarren folleglich nach bem militarifden Dienite dem Umfang der durch die Dienstbeichädigure sachten Erwerbsbeschränkung: das frühere Uri einkommen und der Familienstand (Gr Familie) des Kriegsbeschädigten können bisber Rentenbemeffung nicht berudfichtigt werben.

Rach ben Borfclägen bes Reichsausschnife eine ausführliche Begrundung beigegeben fünftig ben Rriegsbeschädigten, die infolo Dienftbefcabigung in ihrer Erwerbsfahigfeit u ale 25 b. S. befdrantt find, eine Bufahren Militarrente gewährt werben, um fie in gialen Schicht, ber fie bor bem Rriege ten, ju erhalten. Diefe Bufahrente foll fo b werben, bağ ber Rriegsbefchäbigte unter bin nung feiner militarifden Rentenbegage und b beiteeinkommens, bas er mit ber ihm ber nen, im militarifden Rentenbeicheib feftgeftellie beitefähigfeit berbienen tann, fowie feines fe 100 Mart überfteigenden Gintommens ungefo Betrag feines fruberen Arbeitseintommens erhi biefem 3wed follen bie Rriegsbeichabigten nad früheren Arbeitseintommen in Stufen, abnil Steuerftufen, eingereiht und fur bie berichiebener fen Durchichnittsfage bestimmt werben, nach bem bas vom Kriegsbeschäbigten zu erreichende Gefor tommen bemift.

Nehnliche Bufatrenten follen auch für bie A

Bekanntmachung. Anmelbung gur Lanbfturmrolle.

Die in ben Monaten Mai n. Juni 1900 geborenen Landfturmpflichtigen werden hierdurch aufgefordert fich bis jum 12. d. 2fts. porm., bier jur Stammrolle angumelben.

Beifenheim, ben 7. Juli 1917. Der Bürgermeifter: 3. B. Rremer Beigeordneter.

Bekanntmadjung.

Ponnerstag, den 12. und Freitag, den 13. ds. Dits. fommen in den Rolonialwarenhandlungen

Haferflomen u. Suppen auf Die neuen Lebensmittelfarten gum Berfauf.

Die Borlage ber Rarten zweds Abtrennung ber Bezugsabschnitte Dr. 12 und 13 hat vom 7 .- 9. be. Mis. ju erfolgen.

Saferfloden entfallen 100 Gramm gum Breife von 10 Big. auf die Berfon. Guppen 40 Bramm jum Breife von 6 Big. auf Die Berjon.

Donnerstag, den 12. ds. Mts. fommt in der handlung von Joh. Schneiber ber

Paushaltungszumer

für welchen eine Ungahl Bezugsberechtigter Die Unmeldung vorige Boche unterlaffen hatte lgegen Abtrennung ber Dir. 11 jum Berfauf. Die Unmeldung hat am Montag den 9. d. M. Borm. ju erfolgen. In Bufun't finden berartige Rachlöffigteiten teine

Berückfichtigung mehr.

Beifenheim, ben 7. Juli 1917. Der Beigeordnete: Rremer.

Bekanntmachung

Als letzier Ablieferungstermin der Begenftande aus Aluminium wird, enigegen ber Befanntmachung vom 28. Juni b. 36. der 11. Juli d. 3s. beftimmt. Begen bringerber Berbinderung findet die Entgegennahme nicht am 4. 1 Mts. ftatt.

Beifenheim, ben 2. Juli. 1917. Der Magiftrat 3. B. Rremer Beigeordneter.

Bekanntmadjung.

Das Broviantamt Daing tauft Den neuer Ernte und fonnen Lieferungen taglich ohne vorherige Unfrage erfolgen, auch werben Angebote für Bahnfenbungen jeberzeit entgegen genommen. Im Anschlusse daran wird dorauf ausmerksam gemacht, daß alle Heumengen die aus dem Kreise ausgesührt werden, bei dem Kreisaussichuß zu Rüdesheim schriftlich zur Meldung kommen muffen.

Bei fen beim, den 5. Juli 1917. Der Bürgermeifter. J. B Rremer, Beigeordneter

F.J.Petry's Zahn-Praxis Gegründet Bingen a. Rh., Neuhau Mainzerstr. 55/10

Men! Pelry's Palen-Gebissiesthaller. BeutschReichpate t.
Oberersatzstücke mit diesem Sauger gefertigt, halten unbedingt fest. Die Petry Patent-Peathalter könne, auch
in iedes alte Gebiss Oberersatzplatte angebracht w rden.
Preise billigst! Spezial; Geldkronen aller Systeme,
Unsichtbare Porzellan-Plomben. Schmerzlosse Zahnziehen in Narkose. Füllen der Zähne und Reieigen
nach den neuesten Erfahrungen der Wissenschaft.

Gewerbl. Fortbildungs-Schule

Rach Beidluß bes Schulvorftanbes ift mit Benebmigung ber vorgesetten Beborbe bie Unterrichtszeit in unferer Schule bis jum Beginn bes Binterfemefters wie folgt fefigefest:

Unterfinfe: Dienstag u. Freitag, Mittelfinfe: Donnerstag, Oberftufe: Montag.

Der Unterricht beginnt 51/2 Uhr Nachm. Dach Berfügung der Beborbe find nur Munitionsarbeiter vom Unterricht vorläufig befreit.

Alle anderen Schiler haben ben Unterricht ludenlos gu befuchen und merben nur Schuler ber Mittel- u. Serftufe in gang bringenden gallen ftundenweife be-urlaubt; Befreiung von Schulern ber Anterfinfe findet nicht ftatt.

Bom Befuche bes fonntagt. Beichenunterricht wird Rein Souler befreit.

Alle Beurlaubungen von Midtmanitionsarbeitern find ab 1. Juli t. Jahres aufgehoben.

Der Schulvorftand. 3. A. Riff, Leiter der G. F. Sch.

Milfjelm Edel Söfine

Geilenfieim Markt 65 Telefon 124



CUNKER-RUH JUNKER & Rob-Gaskocher noch zu Original-Fabrikpreisen

Glühstrümpfe für Gas-Hänge- und Stehlicht beste Marken sowie sämtliches Zubehör

Zylinder, Birnen, Glocken neu eingetroffen. Wegen grossen Abschlüssen günstigste Preise.

Für ins Feld: Draktische elektr. Laschenund hand-Gampen

sowie dauerhafte Batterien und A. E. G. Metallfadenbirnen dazu. Vulkanus"-Emailigaskochtöpte.

Bekanntmadung.

Die Gemeindefteuerlifte fir bas Steuerjahr 1917 liegt vom 6. l. Mis. ab 14 Tage lang auf dem hiefigen Rathause jur Ginsicht offen. Gegen die Beranlagung steht dem Steuerpflichtigen binnen einer Ausschlußfrist von 4 Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist die Berufung an die Beranlagungstonemiffion in Rubes.

Fortgeseht werden großere Branbichaben gemeldt bie Rinder burch bas Spielen mit Streichholzer verursacht haben, modurch große Berte verloren geben.

Die hiesige Bevolkerung wird aufgesorbert, streng darüber zu wachen, daß keinerlei Feuerzeug in die hande von Rindern fallt und jeder unvorsichtige Umgang mit Feuerzeug vermieden wird, auch Anzeige über Uebertretungen des Berbots bei den Polizeibehorde zur Kenntnis

Beifenbeim, ben 5. Juli 1917. Der Bürgermeifter. 3. B.: Rremer, Beigeorbneter

Weibliche Hilfs Rraft,

gewardt und ficher im Rech. nen, Die icon in ber Berwaltung tatig mar, gejucht vom Buro ber

Beraulagungefommiffi. on, Rudesheim a. 9th.

Ririchen und alle Gorten Obfit

fann jeben Tag abgeliefert merben in ber

Marftitrage 4 und Rirchftrage 18. Bezahlt wird ber aller. bochfte Breis.

6. Dillmanu.

Rividgen und alles andere

(P) bit tauft fortmabrend, fowie auch auf ben Baumen

Franz Rückert Bollftraße.

Loose der tgl. Preug. Rlaffen-Biehung 1. Rlaffe 10. Juli

1917. 1/4 1/4 1/2 1/4 5 - 10 .- 20 .- 40 - p. Rlaffe Porto 25 Big., empfiehlt Bellesheim,

Rgl. Breug. Lotterie-Ginnehmer, Bingen a. Rh.

Dotel, Reftaurant, Cale hotel zur Lind Telefon Dr. 205.

Rath. Rirgenkan Des Rechnungsabich

fes megen wird um & lung aller rudftanbi Steuern, Binfen und Bod gelbern binnen 14 Tag bei Meibung ber Zwang beitreibung ersucht. Weifenbeim, 5. Juli 1911

Bauern-Berein.

Sonntag ben 8. 311 nachmittags 2 Uhr: "Gen ralverfammlung" bei Gal wirt Joh. Bach Der Borftand.

Pianos eigene Arbeit Dob. Stubier Biano 1,22 m b. 450 I

2 Gacilia-Piano 1,25 m b. 500 3 Rhenania A 1,28 m b. 4 Rhenania B 570 1

1 28 m b. 5 Moguntia A 1,80 m b. 650 l

6 Moguntia B 1,30 m b. 680 % 7 Calon A

1,32 m b. 720 M 8 Calon4B 1,32 m h. 750 I u. s. iv. auf Raten ohne Ar-ichlag per Monat 15—20 II Staffe 5% — Gegründet 1881

Wilh. Müller Agl. Span Dof Panio Jabril Wains.

Beludjskarten Budjdruckerei Jande

Kriegs-Trauerbildchen Andenken an Gejallene

in verschiedenen Mustern vorrätig und mit Eindruck sofort lieferbar.

Geschäftsstelle der "Geisenheimer Zeitung" Winkeler Landstrasse 53b. - Telefon 123.

Inserate Geisenheimer Zeitung.::